

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind. Sie dienen der Nation, indem sie ihr auch in den Krieg die Fahne Jesu Christi vorantragen.

Aber ist das möglich?

Was hat Jesus Christus mit dem Kriege zu schaffen?

* * *

Es ist ein Unterschied zwischen Religion und Moral.

Das Christentum ist beides, Religion und Moral im innigsten Verein, bis zur Deckung oder, wie Vinet gesagt hat, bis zur Verwechslung.

Wie aber reimt sich Krieg mit Moral? Ist er nicht die reine Unmoral? Und wie kann das Christentum, die Kirche, wie können Pfarrer und Gemeinde mit dem Krieg sich abfinden, sogar sich von ihm fördern lassen und ihn fördern? Denn wodurch kann der Krieg stärker gefördert werden als durch die Zufuhr von Geist, Mut, Vertrauen, Opferfreudigkeit? Das aber ist es doch, was unser deutsches Christentum den Soldaten draußen und den Zurückgebliebenen daheim jetzt leistet, worin es sich erprobt.

Und Angezählte werden nicht müde zu bekennen: Es ist eine große Zeit! Und preisen sich allen Greueln und allem Blutvergießen zum Trost glücklich, sie erleben zu dürfen.

Ehe wir auf den ethischen Konflikt, der hier vorliegt und an dem das Christentum seinen vollen Anteil hat, eingehen, noch einmal: es ist ein Unterschied zwischen Religion und Moral. Religion ist nicht Moral.

Was im Kriege triumphiert, was da in Millionen Seelen aufleuchtet als ein bisher noch nicht Erlebtes, nun aber wirklich und wahrhaftig Erlebtes, was damit zugleich die Welt erleuchtet, heller als die Glut über den brennenden Dörfern und Städten, das ist die Religion.

Eine furchtbare Erschütterung ist über die Menschen gekommen. Keine Fiber, kein Nerv, die nicht mitzitterten. Alle die kleinen täglichen Gedanken, alle die nächsten Ziele einer ruhigen bürgerlichen Existenz, sie sind dahin. Geschäft, Vermögen, Gesundheit, Familienglück, ja das eigene Leben stehen plötzlich in Gefahr der Vernichtung. Der selbstverständliche Egoismus, in dem die Masse dahinlebt, aufgehoben zugunsten großer Begriffe, Werte, Güter, die gemeinlich außer jeder Berechnung lagen, die